

Piperin gewonnenen Säure in allen Stücken übereinstimmten. Das Kaliumsalz krystallisirt in Blättchen von eigenthümlichem Seidenglanz, löst sich leicht in heissem, weniger in kaltem Wasser. Das Natriumsalz fällt beim Erkalten seiner Lösung als weisses, in kaltem Wasser schwer lösliches Krystallpulver aus. Beide Salze werden durch Alkohol aus der wässrigen Lösung gefällt. Das Baryum-, Calcium- und Magnesiumsalz fallen beim Versetzen der Lösung des Kaliumsalzes mit den entsprechenden Reagentien als scheinbar amorphe Niederschläge, welche sich unter dem Mikroskop als aus sehr feinen Nadelchen bestehend erweisen. Das Zinksalz stellt einen gelblich-weissen, käsigen Niederschlag dar. Das Manganoxydulsalz fällt in Form glänzender, gelber Blättchen beim Versetzen der Lösung des Kaliumsalzes mit schwefelsaurem Manganoxydul. Das Kupfersalz erhält man in sternförmig gruppirten, äusserst feinen, himmelblauen Nadeln beim Versetzen der Lösung des Kaliumsalzes mit schwefelsaurem Kupfer und einigen Tropfen Ammoniak.

Die Identität der beiden Säuren dürfte hiernach als erwiesen zu betrachten sein.

---

**538. Alfred Einhorn: Ueber die technische Darstellung des Cocains aus seinen Nebenalkaloiden.**

(Eingegangen am 18. October.)

Die unter obigem Titel in Gemeinschaft mit Willstätter publicirte Abhandlung (diese Berichte **27**, 1523) hat Hrn. Liebermann<sup>1)</sup> veranlasst, unter anderem zu behaupten, unser Verfahren zur Abspaltung von Ecgoninester aus den Nebenalkaloiden des Cocains sei vor dem Reichspatentamt gescheitert. Dem gegenüber beschränke ich mich darauf, festzustellen, dass unter No. 76433 auf dieses Verfahren ein D. R.-P. verliehen worden ist, welches nur in Abhängigkeit von dem D. R.-P. No. 47602 erklärt wurde.

Diejenigen Leser, welche sich für die von Hrn. Liebermann berührten Prioritätsstreitigkeiten interessiren sollten, werden beim Durchlesen seiner und meiner in diesen Berichten, theilweise mit unseren Mitarbeitern publicirten Arbeiten leicht selbst feststellen können, welche Beiträge jeder von uns und auch die Firma C. F. Böhringer & Söhne in Waldhof zur technischen Synthese des Cocains geliefert hat.

---

<sup>1)</sup> Diese Berichte **27**, 2052.